

Bruder Emmans Heimkehr vom abverheiten Weltuntergang

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Tessin

Der Justizdirektor hatte eigenmächtig eine Buße wegen Hinterziehung von Grundgewinnsteuern von 90 000 Franken auf 10 000 Franken ermäßigt und dem Staatsrat gewisse Tatsachen verschwiegen. Er entschuldigte sich vor dem Großen Rat mit dem Hinweis auf seine «düstere Kindheit» und eine Reihe von «ferienlosen Jahren». – Da der tessinische Justizdirektor die Konsequenzen zog und zurücktrat, wurde der Große Rat der Aufgabe enthoben, beim Staatsrat die Stelle eines betriebseigenen Psychiaters zu schaffen

Sport

Im schweizerischen Fußball ist der Spielermarkt frei geworden. Die Transfersummen unterliegen keinen Beschränkungen mehr. Einzige Bedingung ist nur noch: Der Spieler muß einen Beruf ausüben. Das ist weiter auch kein Hindernis. Es steht ja nicht, wie er ihn ausüben muß.

Festival

Zwei üble Gesellen, die in Cannes möglichst kostenlose Ferien verbringen wollten, schlugen bei Killwangen einen Chauffeur nieder, um ihn zu berauben. Am gleichen Abend hatten sich die beiden beim Schweizer Fernsehen gemeldet, um vor dem Fernsehschirm an einer Aussprache über das Halbstarkeproblem teilzunehmen. – Womit eindeutig bewiesen ist, daß sich das Fernsehen alle Mühe gibt, ausgesprochene Fachleute beizuziehen.

Erdölrummel in der Schweiz

Die großangelegte Erdöl-Tiefbohrung auf dem Limberg bei Küsnacht wurde, nachdem man bereits eine Tiefe von 2700 Metern erreicht hatte, als erfolglos eingestellt. – So verlief das Limberger-Bohren wie das Hornberger-Schießen.

Rom

Während der Debatte über die Vorkommnisse von Genua entbrannte im italienischen Senat eine Saalschlacht, wie man sie in diesem Rat der Alten (Alter schützt vor Torheit nicht, schon gar nicht in der Politik) nie für möglich gehalten hätte. Es waren vier Opfer zu verzeichnen: 3 verletzte Saaldiener ... und die Würde des Parlaments.

Moskau

Friedensapostel Dätwyler aus Zürich wollte mit seiner weißen Fahne auf dem Roten Platz für den Frieden demonstrieren. Er wurde von russischen Polizisten davon abgehalten, da seine weiße Fahne Kapitulation und nicht Frieden bedeute. – Auf die Frage, was die rote Fahne des andern «Friedensapostels» Chruschtschow bedeute, sollen die Polizisten die Achseln gezuckt haben.

Prag

Auf dem neuen Staatswappen der Tschechoslowakei wird der doppelschnäuzige böhmische Löwe durch den roten Sowjetstern ersetzt. Wieso nicht einfach durch den doppelschnäuzigen russischen Bär? Bestien passen so viel besser zum Kommunismus als Sterne.

Ostberlin

Innerhalb weniger Wochen haben Volkspolizisten der D.D.R. mehrere Offiziere der drei westlichen Militärmissionen in Ostberlin festgenommen und mißhandelt. Es ist natürlich klar, daß Soldaten den kommunistischen Polizisten ein Dorn im Auge sind. Wo doch die Kommunisten so friedliebend sind ...

Bonn

Mehrere Bundesländer haben beantragt, kriegsverherrlichende Literatur auf die Liste der jugendgefährdenden Schriften zu setzen. In den letzten Monaten wurden Millionen Groschenhefte verkauft, die das Hohelied des Krieges singen. Ein lobenswerter Vorstoß der Bundesländer! Wir bezweifeln aber, daß diese Schundhefte nur von den deutschen

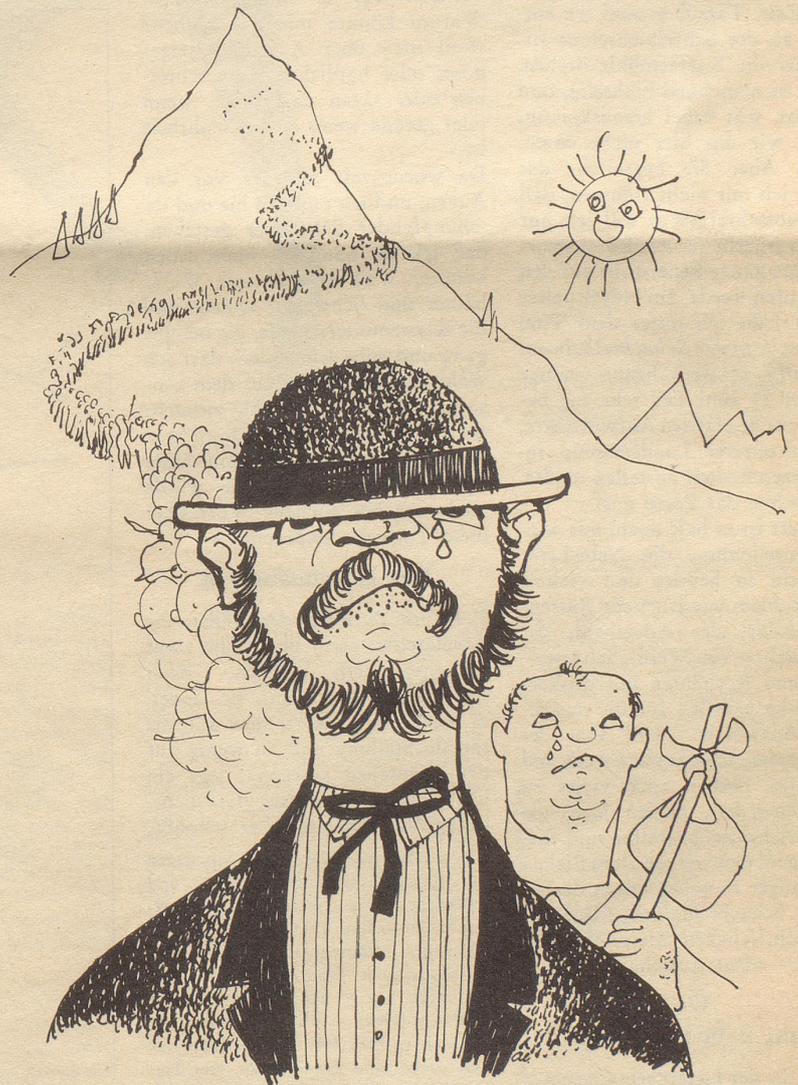
Jungen gelesen werden. Es gibt verschiedene Anzeichen dafür, daß ein Teil davon den Kreml-Brüdern als Bettlektüre dient ...

Der neue Luftzwischenfall

Der Abschluß des amerikanischen Bombers RB-47 entfachte in Moskau schärfste Proteste und Drohungen, die von Washington mit ebenso deutlichen Gegenanklagen beantwortet wurden. – Paradox ist, daß ausgerechnet ein Zwischenfall im Eismeer den Kalten Krieg zum Erhitzen bringt.

Musik

Elvis Presleys erstes Auftreten nach dem Militärdienst im Fernsehen war kein Erfolg. «Time» schrieb: «Wenn man bedenkt, daß das Programm zwei Monate vorher auf Film aufgenommen wurde, versteht man nicht recht, warum sich kein Angestellter bereit fand, mit Mut und einem Feuerzeug die Schau anzuzünden.» Hoffentlich wird dieser Rat von «Time» nicht für alle Schreihälse befolgt. Welche Fernseh-Radio-Film- und Plattenstudios würden vom roten Hahn sonst noch verschont?



Albrecht

Bruder Emmans Heimkehr vom aberverheiten Weltuntergang